

Dauerregen zur Platz-Einweihung

Erstellt 17.08.10, 07:00h

Der ersten großen Belastungsprobe wurde der neue Kunstrasenplatz des TuS Vernich bereits am Tag seiner Einweihung unterzogen. Noch bevor Diakon Manfred Büllesbach den Platz einsegnete, war das Plastik-Grün pitschenass.



TuS-Vorsitzender Josef Vey freute sich über den neuen Rasen, fand aber auch kritische Worte. (Bild: Mager)

VERNICH - Doch der TuS-Vorsitzende Josef Vey zeigte sich erfreut: „Wir haben keine nassen Füße bekommen.“ Landrat Günter Rosenke meinte: „Den Regen haben sie nicht verdient. Und sie brauchen ihn ja jetzt auch nicht mehr.“

Statt auf dem Platz fanden die Grußworte also in der benachbarten Tomberghalle statt. Dass die Stimmung zwischen Verein und Kommune nicht immer die beste war, konnte allerdings nicht verborgen bleiben. „Ich werde heute nicht darüber sprechen, welche Schwierigkeiten es gab“, begann Vey seine Ansprache. „Wäre das Projekt nicht realisiert worden, wären beim TuS die Lichter ausgegangen.“

Seit 15 Jahren sei der alte Ascheplatz in desolatem Zustand gewesen. Der Vorsitzende bedankte sich ausdrücklich bei Arnold Müller, der „nicht müde wurde, dies in Ratssitzungen anzuprangern.“ Auch wenn er dafür oft belächelt worden sei. Einen größeren Teil der Investitionssumme habe die Brauerei „Dom“ getragen. Diese hatte auch gleich Kölschgläser mit dem Einweihungsdatum bedrucken lassen, die die Gäste als Erinnerung mitnehmen durften. „Der Platz entspricht sogar den Ansprüchen der Nationalmannschaft“, versicherte Vey.

Bürgermeister Peter Schlösser erklärte, am Anfang habe die Frage gestanden, ob Vernich einen solchen Platz brauche. Schließlich habe der Verein 250.000 Euro bekommen.

„Lommersum hat für den Kunstrasenplatz zwar mehr bekommen, aber das war nicht mehr zu ändern“, so Schlösser. Natürlich wünsche er sich den Aufstieg des TuS. Quasi als Versuchskaninchen für den neuen Platz sah er die Landrats-Elf an. Denn ob er halte, was er verspreche, nämlich dass sich die Spieler keine Brandwunden mehr zuzögen, werde man sich beim Spiel der Landrat-Elf gegen den TuS Vernich zeigen.

„Meine Mannschaft hat noch nie auf Kunstrasen gewonnen... gespielt, meine ich“, scherzte der Landrat. „Ich bin mir sicher, dass der neue Rasenplatz die Attraktivität des TuS vor allem im Jugendbereich noch steigern wird.“ Ein erster Schritt ist bereits getan, denn der Verein geht in der kommenden Saison wieder mit einer A-, D- und E-Jugend in die Wettbewerbe. Die Idee der Platzpatenschaften zur Finanzierung sei ein hervorragender Gedanke gewesen.

„Wenngleich auch die Gemeinde einen wichtigen Beitrag geleistet hat - und auch noch weiter leisten muss. Ich rede von der Asche, lieber Peter“, erklärte Rosenke in Richtung Bürgermeister Schlösser. Denn darüber, wer die Kosten der Entsorgung der alten Asche übernimmt, herrscht noch Uneinigkeit.

Nicht nur der Regen trübte die Premiere des neuen Platzes. Denn die Mannschaft des TuS Vernich musste gegen die Landrat-Elf eine 2:1-Schlappe hinnehmen. (mjo)